

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 80.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
baldjährlich hier 54 Kr., im Bezirk
mit Postzuschlag 1 fl. 8 Kr.

Dienstag den 15. Juli.

Einschlagsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Amthches.

Nagold. Amts-Versammlung. Am Mittwoch den 23. Juli findet hier eine Amtsversammlung statt, zu welcher die Ortsvorsteher und Amtsversammlungs-Deputirten nach dem Turnus 20 und zwar präcis 8 Uhr Morgens sich einzufinden haben.

Berathungs-Gegenstände sind:

1. Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Auswahl für den Geschworenen-Dienst, zur Wahl der Gerichtszeugen und der Schöffen;
2. Wahl der Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1873/74;
3. Wahl der Oberamts-Commission für etwaige Landtags-Abgeordneten-Wahlen;
4. Wahl von Sachverständigen für etwaige Hagelchadens-Schätzungen;
5. Wahl eines Gebäude-Eigentümers zur Berathung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt.
6. Wahl der Sachverständigen für die Bezirkschätzungs-Commissionen nach Art. 7 und 67 des Steuergesetzes vom 28. April d. J.
7. Wahl der Mitglieder, welche in Sachen der Landarmen-Vereine den Amtsversammlungs-Ausschuß nach Art. 16. des Gesetzes vom 17. April 1873 zu verstärken haben;
8. Wahl der Commission zu Entwerfung der Wählerliste für die Handels- und Gewerbekammer;
9. Wahl eines Kaminsegers für den Kaminseger-Distrikt Atenstaig;
10. Berathung über die Aufstellung mindestens eines Oberamts-bauchtechnikers (Art. 84. der neuen Bau-Ordnung).
11. Publication der Amtspflege-Rechnung pro 1871/72 sowie des Abhör-Ergebnisses.
12. Feststellung der Amtsvergleichungskosten pro 1872/73 und der Amtsvergleichungs-Taxen pro 1873/74.
13. Berathung des Amtskörperschafts-Etats pro 1873/74.
14. Verschiedene andere Gegenstände.

Zu der in Punkt 1 genannten Wahl haben die Obmänner der Bürger-Ausschüsse sämmtlicher Gemeinden mitzuwirken und daher genau um 8 Uhr Morgens sich in der Amtsversammlung einzufinden. Die Ortsvorsteher wollen dieselben hievon in Kenntniß setzen.

Den 11. Juli 1873.

R. Oberamt.
Güntner.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 10. Juli. Der Hr. Minister des Innern v. Siek ist gestern Nachmittag mit dem Paris-Wiener Kurierzug zum Besuch der Weltausstellung nach Wien abgereist und wird über die Dauer der Anwesenheit S. M. des Königs in Wien, der am Sonntag von Friedrichshafen aus dahin abreist, dort verweilen. J. Maj. die Königin hat gestern Vormittag Wien verlassen und sich nach Jchl begeben. (Red. Ztg.)

Stuttgart, 11. Juli. Die Ernennung des Abgeordneten Schmid von Ehingen, derzeit Rechtsanwalt in Ulm, zum Oberfinanzrath, welche manche überrascht haben mag, war in eingeweihten Kreisen eine schon längst bekannte. Herr Schmid hatte bei Berathung des Steuergesetzes einen solch ausgezeichneten Bericht geliefert und in der Debatte selbst so umfassende Kenntnisse der Finanzwissenschaft an den Tag gelegt, daß er seinem neuen Posten alle Ehre machen dürfte. Ob er seine Mandate als Reichstagsabgeordneter und Landtagsabgeordneter auch ferner annehmen, resp. beibehalten wird, darüber verlautet noch nichts.

Der Weber J. von Donnstetten bei Feldstetten, Vater von acht Kindern, wovon übrigens nur noch eines zu Hause ist, hat sich am letzten Sonntag Abend im Walde erhängt. Das Leben hatte für ihn keinen Reiz mehr, wie er meinte, da er nicht Geld genug besaß, um seinen starken Durst zu stillen.

München, 11. Juli. Der österreichische Kaiser ist heute früh 6 Uhr inkognito hier angekommen und am Bahnhof

vom Prinzen Leopold empfangen worden. Er begibt sich Abends zum Besuche nach Pöffenhofen. (S. M.)

Berlin, 9. Juli. Der bisherige Gesandte des deutschen Reiches in Brüssel, Geheimrath von Balan, ist zum Staatssekretär im auswärtigen Amte mit dem Range eines preussischen Staatsministers ernannt worden.

Berlin, 10. Juli. Der General Telegraphen-Direction ist eine neue Erfindung vorgelegt worden, wodurch es möglich wird, jedes telegraphische Wort mit höchstens drei Buchstaben zu schreiben.

Aus Sachsen, 4. Juli. schreibt man dem Hamb. Corresp.: Der flotte Geschäftsgang, dessen sich die vogtländische Sardinienweberei und Süderei (namentlich die Maschinenstickerei) in den beiden letzten Jahren erfreute, hat einer vollständigen Geschäftsstille Platz gemacht und schon hört man davon, daß kleine Leute, welche sich eine Stickmaschine zulegte, um Localmiete zu sparen und weil sie die Zinsen der vielfach nur theilweis bezahlten Maschine nicht zu erschwingen vermögen, dieselbe zum Verkaufe stellen. Gleiche Stockung in der Strumpfwarenbranche und in der Spinnerei und Tuchweberei. Am meisten liegt jedoch die Halbwoollenweberei darnieder. Auch die Bauhätigkeit ist bedeutend in Abfall gekommen und sind in Folge dessen die Preise für Baumaterialien und die Löhne bedeutend herabgegangen. Das Tausend Backsteine, welches vor noch nicht ganz 6 Wochen noch mit 17 bis 18 Thaler und höher bezahlt wurde, gilt jetzt 9 bis 11 Thaler, und eben lese ich eine Bekanntmachung der Dresdener Maurermeister, in welcher dieselben erklären, daß sie fernerhin die Maurergehilfen mit nur 3 Sgr., die Handlanger aber mit 2 Sgr. pro Stunde auszulohnen beschlossen haben.

Die Cholera macht in der Umgegend von Dresden immer größere Fortschritte. Da in den letzten Tagen 26 ungewöhnlich schnell eingetretene Todesfälle vorkamen, so hat der Stadtrath die sofortige Ausführung einer allgemeinen Desinfection der Stadt auf Kosten der Stadtkasse angeordnet. In Dresden selbst hat man bis jetzt 5 Cholerafälle, drei mit tödlichem Ausgang.

In Büdenscheid (Westphalen) wurde kürzlich ein seltenes Doppelfest gefeiert. Der Metzgermeister Seyer feierte in zweiter Ehe seine silberne Hochzeit und die 28. Kindtaufe. Er selbst ist eins von 22 Kindern seines Vaters.

Das Fort Miotte bei Velfort ist eingestürzt, da die Deutschen die von ihnen angebrachten Stützen weggenommen haben.

Aus Wien vom 9. Juli wird der „Karlr. Ztg.“ berichtet: „Wenn ein weit verbreitetes Gerücht die Wahrheit spricht, so würde sich an den Besuch der Königin von Württemberg eine bedeutsame Verbindung knüpfen: Die Großfürstin Vera soll — relata rosario — die designirte Braut des Erzherzogs Ludwig sein“. Dieser Erzherzog ist der jüngste Bruder des Kaisers, geb. am 15. Mai 1842, die Großfürstin Vera geb. 26/4. Februar 1854. (B. Z.)

Paris, 7. Juli. Ein neues Wunder hat sich im Departement der Seine Inférieure zugetragen und die gesammte Einwohnererschaft von Thiergeville und Umgegend in Aufregung versetzt. Am 29. Juni um 4 Uhr Nachmittags stiegen über Thiergeville schwarze Wolken auf und bald darauf fiel ein starker Hagel, welcher mehrere Scheiben der Kirchenfenster zerschlug. Die Felder waren ringsum mit großen Schloßen bedeckt. Bauern, welche einige dieser Schloßen aufhoben und betrachteten, fanden, daß viele derselben ungewöhnliche Formen zeigten. Einige zeigten das Bild des heiligen Herzens, andere das der heiligen Jungfrau mit dem Jesuskinde. Der Pfarrer von Thiergeville bestätigte das Mirakel, und ist heute in der ganzen Umgegend nur noch von Schloßen des wunderbaren Gewitters vom 29. Juni die Rede.

Paris, 10. Juli. Der Schah von Persien hat gestern das Grab Napoleons im Invalidendom besucht. — Wie verlautet, wird Bar le Duc bis zum 23. d. M. vollständig von deutschen Truppen geräumt sein.

Paris, 11. Juli. An der gestrigen zu Ehren des Schahs von Persien veranstalteten Parade nahmen gegen 80,000 Mann

Theil. Im Generalstabe Mac Mahons befanden sich der Herzog von Aumale und die Militär-Attachés der verschiedenen Gesandtschaften. Eine zahllose Volksmenge wohnte der Revue bei.

Der Schah hat seinen ersten Minister, Malkom Khan zu Thiers geschickt, um denselben seiner Bewunderung für die Verdienste des Expräsidenten zu versichern: man sagt, der Schah beabsichtige, vor seiner Abreise Thiers einen persönlichen Besuch zu machen.

Ueber den Empfang des Schah's von Persien am Arc de l'Étoile sind noch einige Details zu berichten. Bei der Begrüßung des Schah's durch den Pariser Municipalrath war das ganze Ceremoniel in Unordnung gerathen und die Etiquette ist keineswegs beobachtet worden. Subalternbeamte des Stadthauses und die Dekorateurs des Triumphbogens hatten sich unter die Municipalräthe gemischt; Alles drängte sich, um den Mann mit den Diamanten zu sehen, und zwar so nahe heran, daß Se. Majestät von Persien deswegen etwas beleidigt schien. Einer der Dolmetscher wäre beinahe gegen den Schah gestoßen worden. In der Verwirrung gingen Mitglieder des Municipalraths dem Könige der Könige voraus, anstatt ihm ehrerbietig zu folgen. Diese Anordnung ist dem Marschall Mac Mahon und den diplomatischen Personen nicht entgangen. Als bald, nachdem der Schah wieder in den Wagen gestiegen war, wurden die unter dem Zeltbache servirten Erfrischungen, von welchen der Schah nichts angenommen hatte, im Nu geplündert und verschlungen. Auch hat sich Herr Alphand mit seiner Dekoration durchaus nicht ausgezeichnet. Der Marschall Mac Mahon hat es sehr übel vermerkt, daß während des ganzen langen Einzuges ihm kein einziges Hoch gebracht wurde, und die Marschallin war sehr unzufrieden mit den Anordnungen des Herrn Alphand. Die Pariser Polizei hat sich bei dieser Gelegenheit wieder eben so brutal gezeigt, wie zur Zeit des Kaiserthums. Eine junge englische Dame ist in der Nähe des Industriepalastes von einem Stadtsergeanten so gröblich behandelt worden, daß sie ohnmächtig niederfiel. Dem Stadtsergeanten gelang es, der Entrüstung der umstehenden Volksmenge zu entgehen.

Madrid, 12. Juli. Das Journal „Imparcial“ meldet angeblich offiziell: Mitglieder der Internationale bemächtigten sich der Stadt Alcoy (Provinz Alicante), schloßen mehrere Bürgerwachen und nach dem Stadthaus geflüchtete Freiwillige ein, erschossen den Alcalde, äscherten etwa 60 Häuser ein und

drohen, die Geiseln hinzurichten, wenn sie von Truppen angegriffen werden! Die Regierung ist entschlossen, energisch vorzugehen.

London, 7. Juli. Der Schah von Persien hat eine Anzahl von Geschenken an Personen vertheilt, mit denen er während seines Aufenthalts in London in nähere Berührung gekommen ist. Abgesehen von den Juwelen, welche er der Königin, seine Photographie in Diamanten, welche er dem Prinzen von Wales und endlich dem Degen, welchen er mit der Bemerkung, er sei erfreut, das Schwert Persiens in die Hand Englands zu legen, dem Herzoge von Cambridge geschenkt hat, gab er der Lady Rawlinson eine Diamanten-Diara, der Herzogin von Sutherland ein Armband, dem Lord Morley eine werthvolle mit Diamanten besetzte Tabakdose, und anderen Beamten entsprechende Geschenke. Dem Minister des Aeußeren Granville bot er seine Photographie in Diamanten an, dieser aber nahm nur das Bildniß, dankte dem Schah für die gezeigte Herablassung, und bemerkte, daß die Etiquette einem englischen Minister verbiete, Geschenke von einem fremden Souveräne anzunehmen. Den Dienern im Buckinghampalaste überwies der Schah 2000 Pfund Sterling, der Polizei 3000 Pfund Sterling. — Eine Zeichnung von ungefähr 60,000 Pfd. St. soll im Werke sein, um den Kaiser von China mit einer kleinen Eisenbahnlinie zu beschenken, in der Hoffnung, des hohen Herrschers Geist von den Vortheilen, welche die Einführung solcher und ähnlicher Einrichtungen in seinem Reiche mit sich führen werde, zu überzeugen.

In London circuliren eine Menge falscher Sovereigns. Von den ächten unterscheiden sie sich hauptsächlich durch leichteres Gewicht. Eine Seite trägt den Kopf der Königin und die Worte: Victoria Regina, die andere den heil. Georg mit dem Drachen und die Inschrift: To Hanover 1837. (In meiner Tasche brauche ich keine Revision zu halten. Der Seher.)

Worde sind noch immer nicht selten in New-York. Am meisten Aufsehen machte das Erschießen des literarisch nicht unbedeutenden Wahlwirth durch seinen Sohn, welcher seine vom Vater geschiedene Mutter rächen wollte, und in neuester Zeit die Erdolchung einer 18jährigen Frau durch ihren 23jährigen Mann auf offener Straße. Das Verbrechen der Frau bestand darin, mit ihrem liederlichen Manne nicht mehr leben und seine Ausschweifungen mit ihrem Gelde nicht mehr unterstützen zu wollen.

Professor J. C. Watson in Ann Arbor, Michigan, hat einen neuen Planeten, ein Sternlein erster Größe, entdeckt.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Bekanntmachung. Holzverkaufs-Genehmigung betreffend.

Der am 11. d. Mts. im Stadtwald Mohrdorferwäldle stattgehabte Eichenholz-Verkauf wurde heute genehmigt.

Den 14. Juli 1873.

Gemeinderath.

M i n u i f r a,

Oberamts Nagold.

Veraffordirung.

Die zwei Weiler Alt- und Neu-Minifra beabsichtigen die westliche Seite ihres Schulhauses verschindeln zu lassen. Zu gleicher Zeit wird auch das Verkipfen des Schulzimmers in Afford gegeben.

Die Affordsverhandlung wird am Freitag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten vorgenommen und werden Liebhaber dazu eingeladen.

Aus Auftrag:

Arwalt Gutekunst.

B e r n e d.

Brennholz-, Ausschußflöcke u. Stangen- Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 190 Meter tannene Prügel, 26 Stück Ausschlußflöcke und 46 Stück starke Stangen.

Kaufsliebhaber werden auf benannte Zeit auf hiesiges Rathhaus eingeladen.

Den 11. Juli 1873.

Stadtschultheißenamt.

N a g o l d.

Die k. Verordnung, betr. Vorschriften über die Benützung öffentlicher Straßen und ihrer Zubehörenden, vom 6. Juli 1873 werden auf diesem Weg hiemit zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht.

§. 1.

Es ist verboten, über einen Straßengraben zu pflügen, oder ohne Güterbrücke oder eine dieselbe ersetzende Vorrichtung zu fahren oder Vieh zu treiben.

Ferner ist untersagt, in einem Straßengraben oder auf den zum Schutz der Straßen bestimmten Pflanzungen Weiden zu lassen, eine Grabenböschung abzugraben oder einen Straßengraben mit Bauholz, Dünger oder anderen Gegenständen zu belegen, auszufüllen oder zuzuworfen.

§. 2.

Auf dem Nebenwege (dem nicht beschlagenen Theile) der Straße oder den Vorraathshäusern des Beschotterungsmaterials darf nur im Nothfall gefahren werden.

§. 3.

Bauholz auf einer Straße zu schleifen ist nicht erlaubt.

§. 4.

Jedes Fuhrwerk muß mit den für dasselbe erforderlichen Sperrvorrichtungen versehen sein. Außer in Nothfällen, bei Schneebahn oder Glatteis, darf nur mit dem Radschuh oder der sogenannten Räder gesperrt werden. Hölzerne Radschuhe müssen am vorderen Theile aufwärts gerichtet sein.

Weitere Vorschriften bleiben der Verfügung vorbehalten.

§. 5.

Das Nebeneinanderspannen von drei Pferden ist nur auf Straßen mit einer Breite von mindestens 5,5 Meter zulässig; hiebei sind folgende Vorschriften zu beachten:

1) das auf der sogenannten Wildbahn gehende Pferd muß zur rechten Hand des Wagenführers eingespannt werden;

2) der Raum zwischen den äußeren Enden der beiden äußeren Zugseiler darf nicht über 2,3 Meter betragen;

3) die drei Pferde müssen durch Kreuzzügel mit einander verbunden werden;

4) vor dem Einfahren in einen Ortsetter oder in dort befindliche Straßenwendungen ist ein Signal mit dem Posthorn oder der Peitsche zu geben;

5) innerhalb der Ortsetter darf nur im kurzen Trab, bei Straßenwendungen und auf schmalen und nicht ebenen Straßenstrecken nur im Schritt gefahren werden, letzteres auch außerhalb Ortters auf Brücken, sowie bei dem Ausweichen auf schmalen Straßen.

§. 6.

Einem begegnenden oder vorfahrenden Fuhrwerk muß jeder Wagenführer rechtzeitig und genügend zur rechten Seite ausweichen.

§. 7.

Ein Wagenführer darf sein bespanntes Fuhrwerk nicht ohne Aufsicht lassen und ist überhaupt zur gehörigen Vorsicht in Leitung seines Fuhrwerks verpflichtet.

§. 8.

Es ist nicht gestattet, ein oder mehrere Pferde hinten am Wagen ohne Aufsicht mit sich zu führen oder Wagen in gefährlicher oder den Verkehr hemmender Weise an einander zu koppeln.

Hintereinander fahrende Fuhrwerke haben andern den erforderlichen Raum zu nöthiger Durchfahrt zu geben, auch hat jedes Fuhrwerk sich der Störung geschlossen marschirender Militärabtheilungen, öffentlicher Aufzüge, insbesondere Leichenbegleitungen zu enthalten.

§. 9.

Wenn ausnahmsweise von der zuständigen Behörde gestattet wird, einen Theil einer Straße innerhalb oder außerhalb des Orts mit Bauholz, Steinen, Wagen und

bergl. zu belogen oder zu besetzen, so muß das Bedürfnis des Verkehrs stets beachtet und die belegte Stelle bei Nacht beleuchtet, auch wenn nöthig, umschrankt werden.

Das Gleiche hat zu geschehen, wenn Straßentheile in Folge von Abrutschungen oder Abgrabungen und sonstigen Bauarbeiten ohne Gefahr nicht oder nur mit besonderer Vorsicht befahren werden können.

§ 10.
Rohe oder frisch gegerbte Häute an einer öffentlichen Straße zum Trocknen auszuhängen, ist verboten.

Fuhrleute, welche Thierhäute in rohem Zustande oder frisch gegerbt, sowie die zum Leimsieden und anderen Zwecken oder auf den Wasenplaz bestimmten rohen thierischen Ueberreste führen, haben dieselben dicht und vollständig einzuhüllen und zu bedecken, um den Gegenstand der Ladung nicht sichtbar werden zu lassen und der Wahrnehmung seiner Ausbünstung durch den Geruch möglichst vorzubeugen.

Das Ablebern gefallener Thiere darf an Straßen nicht stattfinden; nicht minder ist das Auswerfen von todtten Thieren oder Theilen von solchen auf Straßen untersagt.

Den 12. Juli 1873.
Stadtschultheißen-Amt.

Garrweiler.

Am Freitag den 18. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Rathszimmer aus dem Gemeinewald 145 Stück Langholz mit 81,58 Festmeter zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 11. Juli 1873.
Schultheißenamt.
Ardion.

Untertalheim,
Gerichtsbezirk Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Lorenz Erath, Schusters in Untertalheim, gehörige Liegenschaft, nämlich:

Parz. 34.

Die Hälfte an
9,1 Wohnhaus,
5,0 Scheuer,
5,1 Hofraum,
5,3 dto.

0,3 Schweinstall,
24,8 bei der alten Kirche,
Anschlag 450 fl.
Ankauf 501 fl.

Parz. 45.

36,4 Wiese an der Haiterbacher Steige,
Anschlag 25 fl.
Ankauf 21 fl.

Parz. 1678.

1/2 Mrg. 16,8 Acker im Rammenthal,
Anschlag 75 fl.
Ankauf 12 fl.

Parz. 1616.

1/2 Mrg. 43,0 Acker in Markäckern,
Anschlag 155 fl.
Ankauf 51 fl.

Parz. 1935.

1/2 Mrg. 30,3 Acker im Bohl oder Hundsbruden,
Anschlag 75 fl.
Ankauf 17 fl.

Parz. 1494.

1/2 Mrg. 3,5 Acker bei der Mark,
Anschlag 140 fl.
Ankauf 61 fl.

Parz. 312/1.

1/2 Mrg. 9,6 Acker im Wagenthal an der Hochdorfer Straße,
Anschlag 80 fl.
Ankauf 32 fl.

Parz. 484s.

1/2 Mrg. 0,0 Acker im Rächten oder in Hintern Aekern,
Anschlag 110 fl.
Ankauf 42 fl.

Parz. 1949.

1/2 Mrg. 24,1 Reutfeld im Hundsbruden,
Anschlag 70 fl.
Ankauf 31 fl.

Parz. 2140.

Mrg. 0,0 Reutfeld auf dem Schleifen
Anschlag 30 fl.
Ankauf 16 fl.

Oberthalheimer Markung:

Parz. 1523.

1/2 Mrg. 9,4 Wiese auf dem Obern Schein,
Anschlag 70 fl.
Ankauf 38 fl.

wird am

Freitag den 1. August,
Vorgens 9 Uhr,

auf dem Unterthalheimer Rathhause im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Untertalheim, 5. Juli 1873.
Gerichtsnotar von Nagold:
Fischhaber.

Nagold.

Zur gütigen Beachtung!

Im Interesse der Verwaltung, wie des hiesigen und auswärtigen Publikums wird zur Anzeige gebracht, daß bei der unterzeichneten Stelle für die Zukunft nur **Vormittags auf dem Rathhaus**, und zwar im Sommer von 7—12, und im Winter von 8—12 Uhr Personen angenommen werden können.

Nagold.

Holzgeld-Einzug.

Die auswärtigen Holzkäufer, welche ihre Schuldigkeiten noch nicht entrichtet haben, werden mit dem Bemerkten dringend an Bezahlung der Holzkaufschillinge erinnert, daß die Zahlungstermine bereits sämtlich abgelaufen sind.

Stadtpflege.

Nagold.

Guten Most

empfiehlt **eimer- & imiweis**
Constantin Reichert.

Nagold.

Meine bei billigen Preisen vorzüglichen
Liqueure,

als: Anisliqueur das Liter . . . 19 fr.
Rummeliqueur " " " 19 fr.
Pfeffermünzliqueur d. Liter " 20 fr.
Hamburgertropfen " " 45 fr.

sowie
ächten Kirschengeist d. Liter 1 fl. 24 fr.
" Heidelbergelst " 1 fl. 36 fr.
" Arac " 1 fl. 15 fr.
" Cognac " 1 fl. 42 fr.
ächtes Zwetschgenwasser " — fl. 45 fr.
und reinen Weizenbranntwein à 16 fr.
bringe in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß ich auch unter 1/2 Liter verkaufe.

Carl Pflomm.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Jakobifeiertag den 25. Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird eine Plenarversammlung im Hirsch in Nagold abgehalten werden. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich hiebei einzufinden zu wollen, besonders, da der pomologische Wanderlehrer Fritz Gärtner aus Reutlingen über Obstbaumzucht einen belehrenden Vortrag halten wird.

Vorstand Klein.

Nagold.

5 Stück gute Cigarren

für 6 Kreuzer

empfiehlt

Carl Pflomm.

Nagold.

Wein-Empfehlung.

Von guten, alten, weißen und rothen Weinen besitze noch ziemlich Vorrath, worauf ich Wirthe und Privaten aufmerksam mache.

Gottlob Knobel.

Nagold.

Nachdem ich von Herrn Louis Sautter die Detail-Artikel fast alle übernommen, empfehle ich solche zu gef. Abnahme bestens, und zwar:

Liqueure:	Frisch Backwerk:
Anis,	Anisbrot,
Zimmt,	Zimmitern,
Pfeffermünz,	Lebkuchen,
Rümmel,	Maccaronen,
Ruß,	Pomeranzendrod,
Punschessenz,	Bisquit,
Extra d'Absinth,	Torten etc.
Parfait d'Amour,	Fernere Artikel:
ächt Heidelbeer,	Pecco-Thee,
Weingeist etc.	Cibisch-Thee,
Conditorei-Artikel:	Süßholz,
Ros,	Muskatblüthe,
Drops,	Muschelmehl,
Blockzucker,	Eichkaffee,
Fruktcrystall,	Mayeran,
Hustenzucker,	Suppensterne,
Himbeer,	Nudeln,
Malz-Bonbons,	Maccaroni,
Honigzucker,	Eblnisch Wasser,
rothe Zeltchen,	Bittersalz,
Punschüsse,	Gewürze,
Kenty,	Franzbranntwein,
geröstete Mandeln,	Magenbitter,
Pfeffermünzselten,	Citronen etc.
Chocolade,	
Chocolade- und Ca-	
ramel Cigarren,	
Wurmconfekt,	
cand. Wurmsamen etc.	

Friedr. Stockinger.

Oberjettingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Burschen nimmt in die Lehre auf

Jacob Kährle, Schmid.

Gültstein,

Oberamts Herrenberg.

300 Ctr. Dinkelstroh

gesunde Waare, hat zu verkaufen
Johannes Mayer.

Most-Verkauf.

Im Auftrage des Obsthändlers Rudi in Degmarn habe ich eine größere Partie sehr guten Apfel- und Bratbirnen-Most um annehmbaren Preis zu verkaufen.

A. Schuler, Büchsenstr. Nr. 20,
in Stuttgart.

Rohrdorf.

Ein junger kräftiger Mensch findet als

Müller-Lehrling

eine Stelle bei
Müller Kempf.

Schönbrunn.

Ein jüngerer ordentlicher

Spser-Geselle

sowie ein
Spser-Lehrling

können sogleich eintreten bei
Johann Konneumann.

1873^{er} norweg. Hārings-Sardellen.

Etwas ganz Neues!

frisch gefangen, äußerst pikante, kleine Salzfiſche, viel ſchmackhafter und zarter als holländ. Sardellen und als ſeine Beilage zu Gemüse: Grüne Bohnen zu Butter- und Eierbrod ſehr zu empfehlen.
Preis in Käſchen von 6 Pfd., in Salz 14 kr., ſein marinirt 18 kr. pro Pfund.
Neue Hāringe 6 kr. pr. Stüd.

Colon.-Import-Handlung Friedrich Bender
Frankfurt a. M.

Altenſtaig.

Hochzeits-Einladung.

Zu unſerer am
Donnerſtag und Freitag den 17. und 18. Juli
im Gaſthaus zur Krone ſtattfindenden Hochzeitsfeier ladet freundlichſt ein

Friedrich Frey, Kupferſchmid,
Sohn des † Adam Frey,
und ſeine Braut:
Wilhelmine Roſer,
Tochter des Michael Roſer, Rothgerbers

Nagold.

Samſtag den 19. Juli 1873

Concert

im Saal des Gaſthauses zum Hirsch gegeben
von **W. Fohmann**, Waldhorniſt am königl. Hoftheater, **A. Sigmundt**, Con-
zertſänger, und **L. Wallbach**, königl. Hoffchauspieler und Liedertkomponiſten
aus Stuttgart.

Iſelsſhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unſerer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Donnerſtag den 17. Juli
in das Gaſthaus zum „Hirsch“ hier freundlichſt ein.

Johann Jakob Kaufer, Schmid,
Sohn des Johann Jakob Kaufer, Schneiders hier
und ſeine Braut:
Katharina Eiſele,
Tochter des Georg Eiſele, Maurers in Unterjettingen.

Lebensversicherungs- und Erſparnißbank in Stuttgart.

Stand am 1. Juli 1873: Verſicherte 21,450 mit fl. 44,750,000. Verſicher.-Summe.
Im laufenden Jahre ſind bis jetzt eingekommen: 1674 Anträge mit fl. 4,263,596.
Wie aus dieſen Zahlen erſichtlich, geſtaltet ſich der Zugang immer günſtiger.
Allen und jeder Ueberſchuß kommt excluſiv den Verſicherten zu gut und gelangen
demgemäß vom Juli 72/73 als Dividende 36% der Jahresprämie zur Vertheilung; die
jährliche Prämie für eine Verſicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000. ermäßigt ſich hiernach
z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50-jährige Perſon
auf fl. 14¹/₄, fl. 15³/₄, fl. 17²/₃, fl. 20¹/₂, fl. 25. fl. 31.

Zu weiterer Betheiligung an dieſer ſoliden Gegenseitigkeits-Anſtalt laden ein
die Agenten

Ferd. Pfeifer in Nagold.
Schullehrer Sattler in Herrenberg.
Franz Jüdler in Wildberg.
Stadtschultheiß **Bichter** in Altenſtaig.

Epileptiſche Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killiſch**, Berlin,
Louiſenſtraße 45. Augenblicklich über tauſend Patienten in Behandlung.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unſchädlich wirkenden Bruchſalbe von **G. Sturzenegger** in
Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Loth fl. 3. — Zahlreiche
Zeugniſſe und Dankſchreiben ſind der Gebrauchsanweiſung beigeſügt. Zu beziehen ſo-
wohl durch **G. Sturzenegger** ſelbſt als durch folgende Niederlagen:

in Ulm: **Gebr. Weber**, Bandagiſten.
in Carlsruhe: **Carl Malzacher**.

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Jaiſer'scher Buchhandlung.

Hochzeits-Einladung.

Nagold.

Zur Feier unſerer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Donnerſtag den 17. Juli,
in das Gaſthaus zur „Linde“ hier freundlichſt ein.

Johann Georg Gämmerle,
Bureaubedienter beim K. Eiſenbahnamt hier
und ſeine Braut:
Margarethe Schuon,
Tochter des Kübler Schuon hier.

Berned.

Stockholz-Verkauf.

Samſtag den 19. d. Mts., Nachmittags
1 Uhr, werden aus den Freiſt. v. Gilt-
lingen'schen Wäldungen Kegelshardt, Neu-
bann und Thann zu 95 Meter taxirtes Stock-
holz im Boden öffentlich verſteigert.
Zuſammenkunft und Anfang im Kegels-
hardt.

Den 13. Juli 1873.

Freiſt. Förſter,
Maier.

Nagold.

Dienſtmädchen-Geſuch.

Ein 15-16jähriges Mädchen findet ſo-
gleich eine Stelle durch die

Redaktion.

Nagold.

150 fl.

werden gegen gute Sicherheit ſogleich aus-
zuleihen geſucht; von wem? ſagt die
Redaktion.

Ebhausen.

300 Stüd
beſchlagenes Bauholz,
von 5, 6, 7 Zoll ſtark, hat ſeilt
Jakob Glaz, Zimmermann.

Frucht-Preiſe.

Nagold, den 12. Juli 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	6 30	6 11	6 —
Kernen	—	8 48	—
Haber	5 24	5 18	5 12
Gerſte	7 51	7 46	7 23
Mühlfrucht	—	—	—
Bohnen	—	5 33	—
Waizen	8 33	8 31	8 30
Roggen	7 10	6 42	6 36
Linſen-Gerſte	—	—	—
Roggen-Waizen	—	—	—
Widen	—	—	—
Erſen	—	—	—
Erbſen	—	5 33	—

Gestorben:

Den 13. Juli: Katharine Louiſe, Kind
des Jakob Heyer, Fuhrmanns, 1 Jahr
6 Tage alt. Beerdigung: 15. Juli, Mittags
1 Uhr.